

## **Dankesrede PinkPanorama OK**

PinkPanorama bedankt sich ganz herzlichst für den Werkbeitrag, Es ist eine bedeutungsvolle Anerkennung unseres ehrenamtlichen Engagements. Wir freuen uns riesig.

\*\*\*

Ich werde immer wieder gefragt:

### **Braucht es überhaupt noch lesbisch-schwule-trans-queere Filmfestivals?**

Seit Mittwoch Morgen müssen wir die Fragen mit: «JA – UNBEDINGT!» beantworten. Nun braucht es mehr denn je – in diesen Zeiten wo Hass, Ausgrenzung von Minderheiten und Abschottung dramatisch zugenommen haben – engagierte Menschen, die sich füreinander und Andere mit Liebe und Respekt einsetzen. Auf die Bühne der Weltpolitik ist ein gefährlicher, homophober Demagoge getreten, der nun eine Nation von über 300 Mio. Amerikaner\_innen regiert.

Er hat in einem Interview angekündigt, die «Homo-Ehe» rückgängig zu machen und wird somit valide Partnerschaftsformen und Regenbogenfamilien auseinanderreißen.

Carolin Emcke, die kürzlich mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels ausgezeichnet wurde, schreibt von einer «wachsenden Verachtung von allem Abweichenden».

Anderssein ist kein Grund für Ausgrenzung.

Die Schweiz ist keine Insel. Wir müssen weiterhin achtsam sein. Noch ist nicht alles erreicht. Gesetze für uns sind da – aber wo bleiben die Menschen, die diese Gesetze achten und einhalten?

Deshalb sind wir auch weiterhin zum Handeln aufgefordert – weiterhin braucht es unser couragiertes Engagement!

«Sprechend und handelnd schalten wir uns in die Welt der Menschen ein, die existierte, bevor wir in sie geboren wurden,» schrieb Hannah Arendt.

Ein Festival kann ein Puzzleteil sein für diese Engagement. So ist PinkPanorama seit 15 Jahren ein wichtiger Treffpunkt, ein Ort um uns und – hoffentlich auch Sie/Euch – mit solchen Themen zu konfrontieren, um uns gemeinsam auszutauschen, miteinander zu diskutieren, oder einfach uns zu unterhalten ...

So setzen wir den Schwerpunkt auf Filme, die sich mit unserer eigenen Identität und unseren Lebensentwürfen auseinandersetzen, und ja – es darf auch mal gelacht werden.

Wir schauen trotzdem auch immer wieder über die Grenzen hinaus in die Welt, dorthin wo Homosexuelle, Transmenschen verfolgt, missbraucht und ermordet werden. Ein grosses Anliegen sind uns Filme zu Menschenrechtsthemen: Dieses Jahr zeigen wir, wie Homosexuelle in Jamaika diskriminiert und gezwungen werden, sich zu verstecken, beziehungsweise ihr von Tod und Gewalt bedrohtes Leben im Exil in Sicherheit zu bringen.

\*\*\*

Wir laden Sie/euch alle ein, unser Vis-à-vis zu sein, das Festival ist gestern gestartet – und unsere Vision und unser Wunsch ist: ein offenes Festival mit einem buntgemischten an allen Lebensentwürfen interessierten Publikum.

*Danke für die Auszeichnung – sie wird uns motivieren für weitere Jahre Festival-Engagement.*